



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 34 88 81

21. Jahrgang

Oktober / November 1970

Nr. 4

Einladung zur Mitgliederversammlung

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

am Dienstag, den 27. Oktober 1970, 20 Uhr

in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Str. 84

1. Mitteilungen des Vorstandes

2. Herr Günter Baumann, Direktor und Herr Adalbert Höhne, Geschäftsführer von der **Neuen Heimat**, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH. informieren die Hohenfelder Einwohner über das geplante Bauvorhaben ihres Verwaltungsgebäudes Mühlendamm - Schröderstraße - Sechslingspforte und die damit zusammenhängenden Planungsabsichten.

Anschließend stehen uns die Herren zu Fragen und Aussprachen zur Verfügung.

3. Verschiedenes

Mit Rücksicht auf das aktuelle Thema bitten wir um pünktliches Erscheinen. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

DER VORSTAND

Voranzeige: Am **Sonnabend, den 28. Nov. 1970** findet wieder unser **traditionelles Eisbeinessen** statt. Bitte Termin vornotieren. Eine besondere Einladung erfolgt noch.

„Die IGA muß Format haben“

Der Hohenfelder Bürgerverein hatte am 15. Juni ds. Js. zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, die unter dem Thema „IGA 1973 - Viel Geschrei und wenig Wolle?“ stand und zu der der Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Jürgen W. Scheutzow, sprach. Der Referent, der durch seine langjährige Tätigkeit in Planten und Blumen aus nächster Nähe die wichtigsten Punkte und Stationen der IGA selbst erlebte, gab ein anschauliches Bild von den gegenwärtigen Planungen und dem Stand dieses für die Hansestadt Hamburg so wichtigen Ereignisses. Das Hamburger Abendblatt hatte von diesem Abend am ausführlichsten berichtet. Obwohl nun schon einige Monate seit dieser Mitgliederversammlung vergangen sind, möchten wir unseren Hohenfelder Bürgervereinsmitgliedern doch gern den Wortlaut der Veröffentlichung des „Hamburger Abendblattes“ zur Kenntnis bringen. Mit Genehmigung der Zeitung und des Redakteurs, Herrn Gatermann, der über diese Versammlung berichtete, bringen wir den seinerzeit veröffentlichten Artikel im vollen Wortlaut.

Am 16./17. Juni erschien folgender Bericht:

Trotz der Sparmaßnahmen:

„Die IGA muß Format haben“

Hamburger Bürgervereine warnen

„Wenn die internationale Gartenbauausstellung 1973 in Hamburg ein Erfolg werden soll, muß an jedem Tag eine Attraktion geboten werden. Mit einer Gärtner-Fachausstellung können Millionen von Besuchern nicht angelockt werden.“ Das sagte gestern Jürgen W. Scheutzow, Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, vor dem Hohenfelder Bürgerverein.

„Die Pleite von 1963 mit Fehleinschätzungen aller Art und großen finanziellen Verlusten darf sich nicht wiederholen“, meint Scheutzow. „Obwohl von den ursprünglich vorgesehenen 110 Millionen Mark 60 gestrichen sind, muß die Ausstellung nicht provinziell werden.“

Der größte Teil der Einsparungen ist erreicht worden, indem die für die Ausstellung vorgesehene Fläche stark verkleinert wurde. Die Absicht, einen breiten Grünstreifen von der Alster bis zur Elbe zu schaffen, wurde vorläufig zurückgestellt. Die IGA wird auf dem alten Gelände — Pflanzen und Blumen, Botanischer Garten, Kleine und Große Wallanlagen — stattfinden. Durch das Kongreßzentrum und ein Hotel wird Pflanzen und Blumen völlig verändert. Der Park muß umgestaltet werden.

„Für alle Hamburger ist wichtig, was für die vielen Millionen an bleibenden Werten geschaffen werden. Auf jeden Fall wird das Freizeitzentrum in den Großen Wallanlagen dazugehören. Dieses Freizeitzentrum wird aber ebenso wie Pflanzen und Blumen wenig sinnvoll sein,

wenn es nicht gelingt, wieder mehr Einwohner in der Innenstadt und den anschließenden Ortsteilen anzusiedeln“, führte Scheutzwow weiter aus. „Wer durch die Siedlungspolitik an den Stadtrand ins Grüne verbannt ist, wird in seiner Freizeit kaum in die Stadt fahren, um dort die Park- und Freizeitanlagen zu besuchen.“ Scheutzwow rief die Bürgervereine auf, mit an der Gestaltung und Werbung für die IGA teilzunehmen. Hamburg habe 1973 die Gelegenheit, zu beweisen, daß es nicht eine trockene Kaufmannsstadt mit Hafen sei, sondern eine fröhliche, bunte, lebendige Stadt. „Und das muß sich erst mal herumsprechen, auch bei uns“, meinte der Vortragende. ga

Bürgerverein kümmert sich um die Sorgen seiner Mitglieder und nimmt die Belange der Hohenfelder wahr

„Die Freiheit, welche schwer errungen die Alten. Möge die Nachwelt würdig erhalten“. So steht es in goldenen Lettern über dem Portal des Hamburger Rathauses unserer Vaterstadt Hamburg. Diese Lettern sind auch stets Leitwort des Hohenfelder Bürgervereins gewesen, der seit 1883 die Belange der Hohenfelder Bevölkerung wahrgenommen hat. Man hat es in Hohenfelde schon lange vor der offiziellen Gründung des Bürgervereins gewußt, daß der Zusammenschluß der Bürger eine Notwendigkeit ist, um kommunale und städtische Probleme aller Art nicht nur zu beraten, sondern auch zu bearbeiten, sich die Sorgen der Bewohner anzuhören und versuchen, zu einer erfolgreichen Lösung zu kommen. So war es selbstverständlich nicht verwunderlich, daß der Hohenfelder Bürgerverein sich eines Themas widmete, das die Gemüter bis heute noch nicht zur Ruhe hat kommen lassen. Abriß von Wohnungen, um einem Verwaltungsgebäude Platz zu machen. Einem Verwaltungsgebäude der Neuen Heimat. Das Hamburger Abendblatt berichtete in seiner Ausgabe vom 16./17. Juni ausführlich über die Versammlung des Hohenfelder Bürgervereins und veröffentlichte dazu zahlreiche Briefe. Da ein großer Teil unserer Hohenfelder Bürger leider nicht die Stadtausgabe des Hamburger Abendblattes erhalten, die über die Ereignisse unserer Heimat Hohenfelde berichten, hat die „Hohenfelder Rundschau“ sich entschlossen, den Artikel des Hamburger Abendblattes — mit Genehmigung selbstverständlich — abzudrucken.

Das Hamburger Abendblatt schreibt wörtlich:

Nun schießt auch der Bürgerverein

Gegen „Neue-Heimat“-Pläne / Makler bietet ein Ausweichgelände an

Immer härter werden die Proteste gegen das Bauvorhaben der Neuen Heimat an der Sechslingspforte. In einer Versammlung des Bürgervereins Hohenfelde empörte sich Vorsitzender Hans Iska-Holtz: „Seit Jahren haben wir in unserem Stadtteil einen Einwohnerrückgang zu verzeichnen und jetzt sollen weitere Familienwohnungen abgebrochen werden!“

Iska-Holtz wies darauf hin, daß es in Hohenfelde öffentliche Einrichtungen „im Überfluß“ gibt. In einem solchen Stadtteil müsse endlich verwirklicht werden, was der Senat seit Jahren ankündigt: Mehr Einwohner in den citynahen Gebieten.

Der Bürgerverein beschloß, die Einwohner der Häuser, die für das Projekt abgerissen werden müssen, in ihrem Kampf gegen die Planung zu unterstützen. Die Einwohner des betroffenen Gebietes sind aufgerufen, sich am Freitag, 19. Juni, um 20 Uhr im Gemeindehaus der Gertrudenkirche, Immenhof 8, zu versammeln. Vertreter der drei Bürgerschaftsfraktionen sind dazu eingeladen.

Die Neue Heimat hat inzwischen durchblicken lassen, daß sie möglicherweise Hamburg verlassen müsse, wenn sie ihre an 15 verschiedenen Plätzen zersplitterte Verwaltung nicht umgehend in einen Neubau zusammenfassen könne. Sie will nicht länger als bis zum Anfang nächsten Jahres warten.

Einen interessanten Vorschlag macht in dieser Situation der Hamburger Makler Max Gebser. Er bietet der Neuen Heimat in unmittelbarer Nähe der Sechslingspforte ein 30 000 Quadratmeter großes Sanierungsgebiet zum Kauf an. Es handelt sich um das Gelände Ackermannstraße, Graumannsweg und Ekhofstraße. In jahrelanger Vorarbeit hat eine Maklergruppe für dieses Gelände eine Sanierung vorbereitet. Bekannte Architekten haben Entwürfe für den Bau von Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen in Arbeit. Von den meisten dieser Wohnungen wäre der Blick auf die Außenalster frei.

Das Areal ist heute zum großen Teil unbebaut. Es befinden sich dort nur einige Gewerbebetriebe, Einfamilienhäuser und drei Mehrfamilienhäuser (Hinterhäuser). Die Grundeigentümer sind zum Verkauf bereit. Die Preise sind weitgehend ausgehandelt. ga

„Familien so einfach verfrachtet?“

Empörung und Verzweiflung spiegelt sich in den Briefen wider, die Leser des Hamburger Abendblattes zu den Plänen der „Neuen Heimat“ — sie will an der Sechslingspforte ein neues Verwaltungshochhaus bauen und deshalb 224 moderne Wohnungen abreißen — geschrieben haben. Hier einige Auszüge:

„Was soll man dazu sagen! Immer wieder wird gepredigt, daß man die Konjunktur nicht noch mehr „anheizen“ soll. Ganz besonders trifft das doch auf den Bausektor zu. Und nun will eine unter der Bezeichnung „Gemeinnützige“ bestehende Baugesellschaft Wohnungen abreißen, um ein Bürohaus — wenn auch mit einigen Appartementwohnungen — zu errichten. Wohin werden nun die über 200 Familien verfrachtet? Es geht nicht

nur um den Weg zur Arbeitsstelle, sondern auch um die Umschulung der Kinder!

Die Kosten für den Abriß der Wohnungen müssen wieder eingebracht werden, und das geht doch nur durch die Mieten, die diejenigen bezahlen müssen, die dann das geplante Hochhaus beziehen, bzw. soweit es sich um Büroräume der Gesellschaft handelt — die „Neue Heimat“ selbst, die diese Kosten dann auf alle Grundstücke umlegen würde.

Warum kann die „Neue Heimat“ immer alles durchsetzen?“

A. Meyer, Hbg. 13

„Ja, gibt es denn wirklich so etwas? Mutwillig sollen 224 Familien ihre Wohnung verlieren und wahrscheinlich weit draußen in Siedlungen wie Osdorfer Born, Rahlstedt-Ost- Groß-Lohe oder ähnlichen untergebracht werden! Gibt es denn in dieser Stadt keine Behörde, die der „Neue Heimat“ die Stirn bieten kann?

Ich hoffe nur, daß die Mieter sich geschlossen zur Wehr setzen, damit endlich die Hamburger Bürgerschaft nicht mehr den maßlosen Forderungen dieser Firmengruppe nachgibt!“

Lotte Wilkens, Hbg. 22

„Wo bleibt der Protest des „Mieter-Präsidenten“ Dr. Ne-vermann, der doch sonst immer nur Schlechtigkeiten bei den Vermietern zu finden glaubt? Die „Neue Heimat“

möchte es bequem haben und einen Riesenneubau neben ihrem „Plättbrett“ errichten. Was kümmert sie das Schicksal ihrer Mieter!

Dabei könnte ein Neubau für alle Büros der „Neuen Heimat“ in knapp tausend Meter Entfernung und noch größerer Nähe zur Innenstadt auf den großen Flächen in Hammerbrook errichtet werden. Das alte Gebäude könnte verkauft oder vermietet werden. Dort sollte die „Neue Heimat“ bauen, auch aus städtebaulichen Gründen, aber auch aus Rücksicht auf über 200 Mieter, die dann ihre Wohnungen behalten könnten“.

Dr. Rudolf Hintze, Hbg. 70

„In dem neuen Gebäude sollen nur ganze 250 Appartement-Wohnungen vorhanden sein. Wie hoch ist denn der Mietpreis? Es wird von 700 Mark monatlich gesprochen. Das wäre ja der gesamte Nettoverdienst eines Durchschnitts-Familienvaters. Wovon soll dann die Familie leben, ganz abgesehen davon, daß es sich hier um Einzimmer-Appartementwohnungen handeln soll, mit denen Familien sowieso nichts anfangen können.

Wenn die Pläne der „Neuen Heimat“ von Anfang an bekannt gewesen wären, hätten sich viele überlegt, ein solches Mietverhältnis einzugehen und wären zum Teil in ihren Wohnungen außerhalb Hamburgs wohnen geblieben.“

Gretchen Schröder, Hbg. 22

Wir versichern Ihnen daß Ihr täglicher Genuß mehr kostet als
**30 000 Mark Sicherheit
+ Vermögensbildung**



In sicheren Händen
neue leben
Neue Lebensversicherung von 1964 AG

Beratung in allen Zweigstellen der neuspar



500.000ste Besucherin Frau Martha Blaue

**Eine halbe Million Hamburger lernte bei den HEW
Besucher-Jubiläum mit Geschenken, Blumen und Sekt**

Für zwanzig Hamburger Hausfrauen sollte sich der Besuch des HEW-Eingefrier-Lehrganges mehr als sonst lohnen. Sie waren Gäste und Anlaß eines HEW-Jubiläums.

Frau Martha Blaue war — wie schon viele vor ihr — zu den HEW gekommen, um ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse zu erweitern und an den Stand der modernen Technik anzupassen. Doch sie hatte besonderes Glück: Sie war die 500.000ste Besucherin der hauswirtschaftlichen Veranstaltungen der HEW seit 1960. Und das HEW-Jubiläumsgeschenk — ein moderner e-Herd — kam ihr gerade recht, denn sie stand vor der Entschei-

dung, sich einen neuen Herd anzuschaffen. Ehemann Oskar, der voller Interesse auch an dem Lehrgang teilgenommen hatte, strahlte nur.

Auch die 499.999ste Besucherin, Frau Dörte Meyerhoff, und die 500.001ste, Frau Hildegard Alexejew, hatten Grund zur Freude. Sie können ihre Küchenausstattung um einen e-Grill, bzw. ein Handrührgerät erweitern und sind damit einen Schritt weiter auf dem Wege zum e-wohnen.

Die anderen Teilnehmer erhielten als kleine Erinnerung an dieses Jubiläum Kochbücher und Eingefrierfibeln. Blumen und Sekt sorgten für den richtigen Rahmen dieser Feier.

Clasen „St. Anshar“
Bestattungsinstitut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

Berücksichtigen Sie

◆ unsere
◆ Inserenten!

Hans H. C. Thiessen
Kohlen — Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Unser langjähriger Vorstands- und Vereins-
freund

Erich Malchau

ist nach einem arbeitsreichen Leben im Alter
von 77 Jahren für uns alle unerwartet ver-
storben.

Er hat viele Jahre maßgeblich und erfolgreich
an der Entwicklung des Hohenfelder Bürgerver-
eins mitgearbeitet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken
bewahren.

DER VORSTAND

Otto Beckmann 80 Jahre

Unser wohl aktivstes Mitglied, Otto Beckmann, wurde am 28. Juni 1970 80 Jahre alt, fast unglaublich, wenn man die Vitalität und Aktivität von ihm kennt.

Der Hohenfelder Bürgerverein hat Otto Beckmann viel zu verdanken. Nicht nur, daß er als großartiger Werber für den Bürgervereinsgedanken jahrelang aufgetreten ist, sondern er nimmt stets an allen kommunalen Dingen so lebhaft teil, daß alle Mitglieder einschl. des Vorstandes davon seit Jahren profitieren.

An seinem Geburtstag war natürlich der Vorstand zum Gratulieren erschienen. Der 1. Vorsitzende dankte in herzlichen und humorvollen Worten Herrn Beckmann (falls es heute ein blaues Band für die Bemühungen für den Bürgervereinsgedanken geben sollte, dann müßte dieses Otto Beckmann überreicht werden) und gratulierte im Namen aller Mitglieder.

Auch an dieser Stelle wünschen wir Herrn Otto Beckmann, daß er noch viele Jahre unter uns weilt und weiterhin so aktiv an unserem Vereins- und Kommunalleben teilnimmt.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 3/27 130
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Armin Clasen 80 Jahre

Am 15. September 1970 vollendet Herr Armin Clasen seinen 80. Geburtstag. Auch wir möchten Herrn Clasen hiermit unseren herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

Armin Clasen ist vielen unserer Mitglieder durch seine wohlverstandene Tätigkeit auf publizistischem Wege im Sinne des Bürgertums bekannt. Auch als Heimatforscher und jahrzehntelanges Mitglied des Winterhuder Bürgervereins sowie als Abgeordneter des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine hat Armin Clasen sich besondere Verdienste erworben. Wir hoffen, daß Armin Clasen noch viele Jahre zum Wohle des Hamburger Bürgergedankens tätig sein wird und wünschen ihm noch recht viele gesunde und frohe Jahre.

Wilhelm Erich Eggert-Vockerodt wurde 70

Unsere Heimat Hohenfelde hat fleißige Menschen. Fast unbemerkt von der weiten Welt hat ein Geschäftsmann, Mitglied des Hohenfelder Bürgervereins, seinen 70. Geburtstag begangen, der in mehr als 55 Ländern aller 5 Erdteile mit seinen Erzeugnissen gut bekannt ist und den Namen Hamburgs und des Stadtteils Hohenfelde als Begriff für Qualität hinausträgt nach Alaska ebenso wie Afrika, nach Südamerika genauso wie nach Indonesien und Japan. Es ist der Inhaber der kirchlichen Spezialfirma **Wilhelm Erich Eggert-Vockerodt**, Mundsburger Damm 4.

erdgas erobert neue Bereiche

Hamburgs Hafen und Hamburgs Industrie rangieren oben

Schnell, zuverlässig und voller Dynamik — so ist der Hamburger Hafen. Rund um die Uhr laufen die Schichten. Volle Kraft voraus heißt es für Schifffahrt, Handel und Industrie. Ob in Werften oder Maschinenfabriken, in Metall- oder Chemischer Industrie — überall ist der Energiebedarf riesengroß. Erdgas, der wirtschaftliche Brennstoff mit der hohen Heizkraft deckt die gewaltige Nachfrage. Erdgas heizt Fruchtschuppen und trocknet Getreide, es härtet Stahl, gibt der Glühbirne Form und dem Autolack Glanz. Hamburger Stahlwerke und Reynolds Aluminium werden neue Großabnehmer sein. Aber nicht nur die Großen sind erdgasorientiert, auch immer mehr Haushalte schwören auf Erdgas. Es lohnt sich, informiert zu sein.



Im Hamburger Hafen und in
Hamburgs Industrie ist Erd-
gas ein unentbehrlicher Helfer

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 32 10 61
Harburg, Wilstorfer Str. 29 Ruf 77 48 54
Bergedorf, Sachsendorfer 8 Ruf 7 21 20 21
Neumünster, Großflecken 17 Ruf 54 11



Schlapkohl

DROGERIE

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Die Neue Heimat

Nachdem in unserer letzten gut besuchten Versammlung auch das Thema Verwaltungsgebäude „**Neue Heimat**“ am Mühlendamm, Schröderstraße angesprochen wurde, haben wir uns an die Gemeinnützige Wohnungs und Siedlungsgesellschaft mbH. „Neue Heimat“ gewandt.

Diese hat uns mitgeteilt, daß tatsächlich etwa 220 nach dem letzten Krieg erstellte Wohnungen abgerissen werden sollen, jedoch soll in dem geplanten großen Hochhaus, welches auf diesem Gelände erstellt werden soll 250 neue Wohnungen mit erstellt werden.

Es soll sich nicht nur um Appartementwohnungen handeln, sondern auch um familiengerechte Wohnungen. Die „Neue Heimat“ hat sich bereit erklärt in einer unserer nächsten Mitgliederversammlungen durch einen ihrer Vertreter auf Fragen unserer Mitglieder zu antworten. Wir werden von diesem Angebot gerne Gebrauch machen und werden Ihnen noch rechtzeitig den Versammlungstermin aufgeben.

Müllsäcke in Drogerien erhältlich

Falls Sie es noch nicht wissen sollten, die Hamburger Drogerien haben seit einigen Monaten den Verkauf von Müllsäcken im Namen und für Rechnung der Hamburger Stadtreinigung zum Preise von DM 1,80 übernommen. Mit dem Kauf ist gleichzeitig die Abfuhrgebühr entrichtet. Die Zahl der Bezugsquellen ist dadurch auf fast 600 erhöht worden. Es besteht die Möglichkeit, Säcke aus Papier und Kunststoff zu erwerben.

Die Stadtreinigung hat damit einem viel geäußerten Wunsch der Bevölkerung nach Vermehrung der Verkaufsstellen für Müllsäcke Rechnung getragen.

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

OPTIKER Vocke

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 22

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

Heinz Nahe

Telefon: 40 93 72

Die richtige
Bankverbindung
müßte man
haben!



Stellen Sie fest,
wieviel Arbeit
wir Ihnen
gern abnehmen

Zentrale:
Hamburg 11

VEREINSBANK IN HAMBURG

Alter Wall 20-30
Telefon 36 10 61

LÜBECKER STRASSE 132 — ZWEIGSTELLE HOHENFELDE — TELEFON 25 37 28 und 25 49 91

Neue Mitglieder

Schröder, Hermann, Hamburg 22, Ackermannstr. 35 II.
 Schröder, Elisabeth, Hamburg 22, Ackermannstr. 35 II.
 Kröpelin, Kurt, Hamburg 22, Neubertstraße 7
 Kröger, Karl, Hamburg 22, Lübecker Straße 95
 Stök, Erich M., Hamburg 22, Güntherstraße 98
 Berge, Edith, Hamburg 22, Lübecker Straße 80

Unsere Geburtstagskinder im August und September

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Gerhard Wahn	zum 60. am 26. 8.
Harry Laudien	zum 60. am 31. 8.
Otto Kohl	zum 50. am 13. 8.
Franz Schreyer	zum 80. am 17. 9.
Carl Eichemeyer	zum 65. am 2. 9.
Arthur Hüge	zum 65. am 20. 9.
Erich Henk	zum 50. am 16. 9.
1. 8. Werner Beecken	13. 8. Irmgard Kühner
2. 8. Wilh. Günter Einfeldt	14. 8. Hans Pape
4. 8. Fred Lembke	16. 8. Thom. G. Külsen
4. 8. Kurt Rothacker	18. 8. Louise Pokorny
5. 8. Sylvia Abel	19. 8. Emmi Albrecht
7. 8. Helmut Frenzel	21. 8. Gertrud Brydon
8. 8. Wilhelmine Schinkel	23. 8. Bruno Wagner
9. 8. Otto Kuhlmann	23. 8. Ernst Koschinek
10. 8. Erich Boehmke	24. 8. Adolf Drewes
10. 8. Gerhard Groth	25. 8. Wolfgang Bienhold
10. 8. Erich Bury	25. 8. Alfred Galle

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

26. 8. Christoph Lahusen	14. 9. H. Hentschelmann
26. 8. Gertrud Schmidt	14. 9. Uwe Lohse
27. 8. Ella Tiedemann	15. 9. Herbert Benndorf
28. 8. Walter Fiedler	16. 9. Käthe Sluyter
30. 8. Minna Maack	17. 9. Gerda Arnold
31. 8. Jürg. W. Scheutzow	18. 9. Eva Benn
3. 9. Emil Rusche	19. 9. Fritz Walter
5. 9. Joachim Abel	19. 9. Hans Kleissenberg
6. 9. Horst Kalbitz	21. 9. Erwin Frauenlob
6. 9. Wilhelm Ohm	22. 9. Ernst Möller
6. 9. Dr. Esther Volkmann	24. 9. Hildegard Chodinski
7. 9. Siegfried Hermainski	25. 9. Hans Heino Reimers
8. 9. Frieda Backof	27. 9. Ferdinand Peltzer
9. 9. Werner Ertel	28. 9. Ursula Brucker
10. 9. Werner Köhn	28. 9. E. Wagner
11. 9. Otto Vieth	29. 9. Karl-Heinz Schmitt

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!
 DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Wer elektrisch kocht, hat eine wichtige Entscheidung getroffen!

Denn mit dem e-Herd beginnt
 der Wohnkomfort mit Zukunft: das e-wohnen.

e-wohnen

Wohnkomfort
 mit
 Zukunft



Besuchen Sie die HEW-Ausstellung
DAS MODERNISIERTE HAUS »Der Schlüssel zum e-wohnen«
 Kielortallee 21 (Nähe Schlump),
 dienstags bis freitags 14-20 Uhr, samstags und sonntags 10-14 Uhr.

Fotogeräte und Zubehör
selbstverständlich von
FOTO-HELMS

Internationaler Service
Beratung – Kundendienst – Garantie



SEIT 1931
in Hohenfelde

2 HAMBURG 22
K u h m ü h l e 3
Telefon 226631

1 Auge
2 Hände
1 Bauer*



**brauchen Sie
zum Filmen.**



* Bauer, die erste
Superacht-
Kassetten-Film-
kamera der Welt
mit automatischer
Szenenüber-
blendung.

**Ansehen
kostet nichts.**

Was in aller Welt
fehlt Ihnen denn?

Bitte beachten Sie unsere Beilage!

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 2209003



HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten
Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45
Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 22
Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 22 Ellsenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 2209910

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler
Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 34 88 81